

Bezugspreis:
 Vierteljährlich in Neuen-
 bürg M. 3.30. Durch die
 Post in Orts- und Ober-
 amts-Verkehr M. 3.50,
 im übrigen inländischen
 Verkehr M. 8.40 und 30 Pf.
 Postbestellgeld.

**Bestellungen nehmen alle
 Buchhändler, in Neuenbürg
 außerdem die Austräger
 jederzeit entgegen.**

**Größte Nr. 24 bei
 der Oberamts-Sparkasse
 Neuenbürg.**

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
 Druck und Verlag der E. Meck'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Nr. 261 Neuenbürg, Samstag den 8. November 1919. 77. Jahrgang.

(zweites Blatt.)

Württemberg.

Stuttgart, 6. Nov. (Verkehrswehr.) In den letzten Tagen hat sich in Württemberg als Teil der Einwohnerwehr eine Verkehrswehr gebildet aus Freiwilligen der Eisenbahn und Post, die sich den Schutz der Verkehrsanlagen und des Verkehrspersonals gegen alle Angriffe oder Gewalttaten, von welcher Seite sie kommen, zum Ziele gesetzt hat. In wenigen Tagen haben sich mehrere Tausend Angehörige der Eisenbahn und Post zu diesem Selbstschutz zusammengeschlossen. Einmütig wendet sich die Verkehrswehr auch gegen die Gewalttätigkeiten gegen das Verkehrspersonal, denen sie mit allem Nachdruck entgegenzutreten will. Auch der Bekämpfung der Eisenbahn- und Postdiebstähle und des Wasser- und Schieberbetrugs wird die Verkehrswehr dienlich gemacht.

Stuttgart, 6. Nov. (Ueber den Geldwert der Weinrente 1919) sieht sich eine mutmaßliche Berechnung auf folgender Grundlage anstellen: Man darf hinsichtlich des Ertrages die Ernte 1917 annehmen, wobei sich mit einem Durchschnittspreis von 1300 Mark eine Gesamtsumme von 55 Millionen Mark ergeben würde. Diese Summe ist aber eher zu niedrig angenommen, da vielfach der Ertrag höher war; ganz unbeschadet sind aber die Zuschläge, die unter der Hand, als „Trinkgeld“ usw. gewährt wurden. Der Heilbronn-Weinbezirk ist an der Summe mit etwa 4 Millionen Mark beteiligt.

Heilbronn, 6. Nov. (Die Erstürmung des Badmanger Oberamts.) Juxta wurde das Mitglied des Soldatenrats der Reichsbahnpolizei in Stuttgart, Robert Krug, vernommen. Er will beauftragt worden sein über die Stimmung der Bauern im Badmanger Oberamt, die sich schon längere Zeit gegen den Oberamtsvorstand, Regierungsrat Siefert, richteten, Erhebungen anzustellen. Die Bauern waren tatsächlich mit dem Oberamtsvorstand unzufrieden. Die Schließung einiger Mühlen habe besondere Erbitterung hervorgerufen. Er habe vom Arbeiter- und Soldatenrat Groß-Stuttgart die Vollmacht zur Ablegung des Regierungsrats Siefert erhalten. Mit dem Schultheißen von Oberbriden beipflichtet Krug wiederholt die Ablegung des Oberamtsvorstandes. Einmal fürchte er auch einen Zettel, auf dem das Ausschließen der Badmanger Versammlung bekannt gegeben wurde. Bei der Versammlung am 2. Januar wurde dann auch die Ablegung von Regierungsrat Siefert einstimmig beschlossen. Eine Abordnung unter seiner Führung eröffnete dies dem Oberamtsvorstand. Er erklärte schließlich, daß er nur der Gewalt weiche. Die versammelte Menge nahm diese Botschaft mit Unruhe auf, es fielen die Zurufe: „Schmeißt ihn zum Fenster raus!“ Daraufhin erklärte Siefert, daß er freiwillig abtrete. Oberamtsmann Baumann wurde dann als Oberamtsvorstand eingesetzt, was die Menge freudig begrüßte. Die weiteren Berechnungen der verschiedenen Angelegten zeigten alle dasselbe Bild: Durch die Schließung der Mühlen, bei denen allerdings Bergehe vorgekommen waren, steigerten sich die Bauern in eine Erbitterung gegen den Oberamtsvorstand hinein, die durch den Soldatenrat Krug dahin getrieben wurde, daß es unter seiner Führung zu den Vorgängen vom 2. Januar kam. Rechtsanwalt Frisch, der am 2. Januar nach dem Vorübergehen der Demonstration zum Oberamtsgebäude geeilt war und dort beruhigend und beschwichtigend einwirken wollte, schiederte seine Erlebnis- sisse, die damit endigten, daß er die Treppe hinabgeworfen wurde. Krug habe ihm geraten nach Hause zu gehen, von Drohungen gegen Siefert hat dieser Zeuge nicht vernommen.

Der Vertreter der Anklage, Staatsanwalt Frank, hielt die Anklage im großen ganzen aufrecht. Er begründete den Tatbestand des Landfriedensbruchs, der bei Krug unbedingt erwiesen sei, aber auch bei der Mehrzahl der übrigen Angelegten vorliege mit Ausnahme der Angelegten Widmann, Baumann, Wolf und Schöffler, ebenso den Tatbestand der Beihilfe gegen den Angelegten Schultheißen Wloß. Er beantragte gegen Krug und Wloß je 2 Monate Gefängnis, gegen die übrigen Angelegten, soweit er die Anklage aufrecht erhält, eine an der unteren Grenze der Möglichkeit liegende Strafe. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Höpfer, plädierte auf Freisprechung sämtlicher Angelegten. Das Urteil schloß sich dieser Auffassung an und sprach sämtliche Angelegte unter Ueberrahme der Kosten auf die Staatskasse frei.

Heilbronn, 6. Nov. (Der Fall Hellmann.) Die Verhaftung des Geschäftsführers der Landesgetreidestelle, Hellmann, hat überall berechtigtes Aufsehen hervorgerufen. Wir erfahren jedoch, daß die Untersuchung gegen Hellmann, dessen Geschäftsführung durch die Schwab. Treuhänder-Gesellschaft geprüft wird, noch nicht abgeschlossen ist. Der Gang der gerichtlichen Untersuchung ergab Anhaltspunkte dafür, daß Hellmann als Geschäftsführer der Landesgetreidestelle sich keine Unregelmäßigkeiten habe zu Schulden kommen lassen.

Krautlingen, 6. Nov. (Zeitung und Kohlennot.) Die Schwarzwalder Kreiszeitung konnte am Dienstag nicht ausgegeben werden. Sie blieb buchstäblich „in der Maschine stecken“, weil kein elektrischer Kraftstrom zur Verfügung stand: in den gewöhnlichen Druckstunden über den Mittag war das Netz überhaupt Stromlos, und abends wurde der Druck unserer dazu seit geraumer Zeit zur Hälfte von Hand zu sehenden Zeitung schon nach kurzer Zeit dadurch unmöglich, daß die Außenleitung infolge eines noch nicht behobenen Defekts die Stromzufuhr verwehrt.

Balingen, 6. Nov. (Stiftung. — Demonstration.) Stadt-Verwalter Hofmann hat bekanntlich den Kosten des Direktors der Brauereigenossenschaft Balingen-Obingen übernommen. Er veranlaßte der Stadt eine Stiftung von 40 000 Mark. Sein Amtsnachfolger ist der Kaffeehändler aus Stuttgart. Er wurde

Dieser Tage durch den Oberamtsmann in sein neues Amt als Stadt- vorstand eingesetzt. — Eine von sämtlichen Arbeiterorganisationen besuchte Vertreterkonferenz beschloß, den 9. November als „Befreiungstag vom alten Joche“ durch einen großen Demonstrationstag des „arbeitenden Volkes“ zu begehen.

Baden.

Pforzheim, 6. Nov. Die bisher 17 Tage dauernde Stilllegung der Straßenbahn hat der Stadt einen Einnahmeausfall von nahezu 70 000 Mark gebracht. — Der Gaspreis ist hier von 34 auf 50 Pfennig erhöht worden. — Die längst erwarteten 10 Eisenbahnwagen mit Kohlen sind nun eingetroffen, jedoch das Gaswerk auch unter Tags wieder Gas abzugeben im Stande ist.

Durlach, 5. Nov. Zu der Notiz über die Diebstähle im Wadjzimmer der hiesigen Trainskafserie teilt uns die Reichswehrfeld- solonne 52 mit, daß nur 2 Mantel und eine in dem einen Mantel befindliche Uhr, nicht aber auch das Gewehr des Postens gestohlen wurde. Der Posten habe ziemlich entfernt vom Wadjstafel gestanden und seine Schuldigkeit getan.

Karlsruhe, 7. Nov. Die Mörder des am 26. August erschossenen Fortwärters Wolf aus Oberndorf konnten bis jetzt nicht ausfindig gemacht werden. Die Staatsanwaltschaft hat deshalb die Be- lohnung auf Ermittlung der Täter auf 3000 Mark erhöht.

Karlsruhe, 7. Nov. Durch die Kontrollbeamten des Landes- preisesamt Karlsruhe wurden in der Zeit vom 10. bis 24. Oktober auf dem Eisenbahngebiet ganz besondere Erfolge erzielt. Es wurden angehalten und beschlagnahmt: 9 Wagen Wein, 3 Wagen Ho- fer, 4 Wagen Halberprodukte, 4 Wagen Gerste, 3 Wagen Tabak, 2 Wagen Obst, Weizen, Gerste, 2 Wagen Kolonialwaren, 2 Wa- gen Kartoffeln, darunter verpackt 18 Zentner Weizen und Mehl, 1 Wagen Jader, 1 Wagen Del, 1 Wagen Kaffee, 1 Wagen Koh- len, 1 Wagen Textilwaren, 1 Wagen Weizen, 1 Wagen Reis, 1 Wagen Brauwasser und 6 Wagen Brenn- und Ausholz, ferner verschiedene Stückgüter, Kirchwasser, Seife, Mehl und Brotgetreide. Ein großer Teil dieser Sendungen war dazu be- stimmt, in das besetzte Gebiet ausgeführt zu werden.

Altenbach (b. Konstanz), 7. Nov. Drei Burtschen aus Kon- stanz drangen bei Abwesenheit der Bewohner in ein Bauernhaus ein und raubten 12 000 Mark in Wertpapieren und verschiede- nen Schmuckstücken. Die Burtschen wurden in Konstanz verhaftet.

Vom badischen Schwarzwald, 6. Nov. (Lebensmittelräuber.) In Langenschiltach bei St. Georgen im badischen Schwarzwald drang dieser Tage in einem entlegenen Bauernhof eine schuppige Bande ein, um Lebensmittel zu stehlen. Die Räuber trieben die Hausbewohner mit vorgehaltenen Revolvern in einer Ecke zu- sammen, holten Lebensmittel aus der Küche, die sie dann im Wohnzimmer verzehrten. Sie durchsuchten dann das ganze Haus nach Geld, fanden jedoch nicht allzu viel. Die Lebensmittelräuber und Diebe sind unerkannt entkommen.

Bermischtes.

Vom Schieber-Anwesen. Durch das Zusammenwirken von Kriminal- und Eisenbahnpolizei kam man in Frankfurt gewaltigen Schieberbergen von Kakaos, Wäpfenfleisch, Kaffee und Leder auf die Spur. Die Verhinderung der Eisenbahnwaggons gefohrt mit Hilfe zweier bestochener Eisenbahner, die die Waggons in kleine Vorort- stationen rollen ließen, wo sie von einer organisierten Diebesbande ausgeplündert wurden. Auf dem Bahnhofs Bonames konnte jetzt den Räubern das Handwerk gelegt werden. Zahlreiche Eisenbah- ner sind verhaftet.

Die Zunahme der Kriminalität. Der sächsische Ministerprä- sident teilte der Volkstammer erschreckende Zahlen über die zuneh- mende Kriminalität mit. In den ersten neun Monaten des Jahres 1918 wurden der sächsischen Staatsanwaltschaft über 80 000 Straftaten übergeben. In der letzten Zeit des laufenden Jahres erhöhte sich dieselben auf 93 000. Bis her wurden etwa 40 Todesur- teile ausgesprochen.

Kriegsbedarf als Hygieneartikel. Die Zigarettenfabrik Lindemann u. Co. in Hamburg richtet folgendes Schreiben an die süddeutsche Tabakzeitung: „Es ist für die Allgemeinheit vielleicht nicht un- interessant, zu erfahren, daß die ganz bedeutenden Bestände der Heeresverwaltung in Kriegsstarben (Buchenlaub) bei der Verwer- tung der Heeresgüter durch die Wirtschaftsgemeinschaft in den Besitz unserer Firma übergegangen sind, und zwar zum Preise von 3 Mark, geklebt drei Mark, der Zentner, abgepackt in Paketen. Diese Buchenlaubpakete werden in Unbetracht der gegenwärtigen Kohlennot von uns als Heizungsmaterial verwendet werden.“

Die starken Schmiede von Alfenstein. Nach der Meisterprüfung haben vier Gefellen und fünf Mitglieder des Prüfungsausschusses 54 Glas Rognal im Betrage von 216 Mark verteilt. Selbst in Ostpreußen scheint es also Deutsche zu geben, die noch nicht inner- lich erfährt sind von der deutschen Not. Und wenn man sich das Berliner Leben, das Großstadtleben überhaupt, ansieht, so ergreift einen die Furcht, daß noch Schwere und Schlimmes über unser Volk kommen muß, ehe es in seiner ganzen Tiefe erschüttert und ausgerüttelt wird.

Was ist ein Schieber? Auf diese Frage gibt ein Kriegsteil- nehmer in der „Saarbrücker Volkszeitung“ folgende treffende Antwort:

Ein nichts gewellenes,
 Doch auserlesenes,
 Jetzt nur noch freies,
 Anstandbergessendes,
 Bildung entbehrendes,
 Menschentum entbehrendes,
 Schmierig bleibendes,

Freie hochtreibendes,
 Freihandel hemmendes,
 Kaffees überflutendes,
 Bierig schmarotzendes,
 Eitelheit prophezendes,
 Brillanten behangenes,
 In Ranglogen prangendes,
 Auf Reumpferde weitendes,
 Leppig sich bettendes,
 Selbstströme spritzendes,
 Autobefehendes,
 Weltbad besuchendes,
 Preissturz verfluchendes,
 Steuer betrügendes,
 Leben belügendes,
 Lipptapp gekleidetes,
 Weisheit beneidetes,
 Alle empfindendes,
 An den Galgen gehörendes,
 Widerliches Individuum.

Hindenburg verteilt Zigarren*)

In einer russischen Stadt wurde der Kaiser erwartet und Hindenburg traf kurz vorher im Kraftwagen ein. Jubelnd dräng- ten die Soldaten heran, es war ihm nicht möglich, weiterzukom- men. Da machte ihm, laut rufend, ein sächsischer Landstürmer den Weg frei. Der Feldmarschall zog seine Zigarettenkassette und hielt sie dem Landstürmer als Anerkennung für sein entschlossenes Vorgehen hin. Der einfache Mann zögerte. „Nehmen Sie, Kamerad“, ermunterte ihn der Feldmarschall. „Sie rauchen doch gewiß gern?“ „Aber lehre, Erzelenz“, stotterte der Soldat gäh- lisch, „wagte aber doch nicht, in die Tasche zu greifen. Geben Erzelenz mich lieber selber eine“, bat er schließlich. Das schien dem Marschall Freude zu machen. „Rein, lieber Kamerad, hier, nehmen Sie; betrachten Sie mich ganz als Kameraden, nicht als Vorgesetzten, dieser bin ich vor getaner Arbeit; jetzt bin ich ein Kamerad!“ Herzhaft griff nun der einfache, bärtige Mann vom 100. Infanterieregiment in die Zigarettenkassette und dankte mit lie- blicher, herzlicher Freude, die ihm aus den Augen lachte: „Gehorham- sten Dank, Herr Kamerad!“ Der Marschall lächelte und hielt die Zigarettenkassette immer noch offen. Da trat ein anderer Landstür- mer des nämlichen Regiments, ebenfalls ein Sachse, hervor und mutig auf den Feldmarschall zu, Grundstellung nehmend, sagte er: „Dann geben Sie mir doch eine Zigarre, Herr Kamerad!“ Ohne ein Wort zu sagen, reichte ihm Hindenburg freundlich die Ziga- rettenkassette, nahm den Dank des müthigen Mannes lachend entgegen und ging weiter.

Und da noch ein anderes hübsches Zigarettengeheimnis, das zeigt, wie der Feldmarschall für seine Kämpfer sorgt. Unsere Pioniere sind eifrig bemüht, eine Brücke an Stelle der von den Russen zerstörten über einen russischen Strom zu schlagen. Zwei Tage und eine Nacht sind sie unermüdet tätig. Der Divisionsgeneral sah den Arbeiten zu. Ramentlich beobachtete er einen jungen Offizier, der aus Wunden i. W. stammte, wie er, bis an die Brust im Wasser stehend, müthig und unerschrocken alles anordnete. Endlich war die erste mächtige Brücke fertig, und die zweite ward in 32 Minuten als Notübergang geschlagen. Jetzt erst fanden Offiziere und Mannschaften Zeit, ein wenig auszuruben. Beglittert sangen sie ihr schönes Pionierlied. Der General konnte es sich nicht ver- langen, dem tapferen Wunden Offizier seine Anerkennung aus- zusprechen und ihm eine seiner guten Havannas zu überreichen. Mit Behagen biß der so Ausgezeichnete alsobald blaue Wäpfchen in die Luft. Gerade als der Schlupfers erlangt: „Denn wo die Pioniere stehen, da gibt's kein Rückwärtsgehn“, tauchte plötzlich die mächtige Gestalt Hindenburgs auf. Im Augenblick nahmen alle Grundstellung. Auch der junge Offizier rief die Haden zu- sammen. Aber, o weh! Dabei entglitt seinen Fingern die prächt- volle Zigarre. Im Vorüberstreichen nickte ihm Hindenburg freund- lich zu. Der Kommandeur sah, wie der Offizier dem großen Her- führer mit leuchtenden Augen nachschaute, sich dann bückte, die am Boden liegende Zigarre aufhob und unterjuchte. Mit der Havanna war es leider aus! Eines Tages wurde der junge Pio- nieroffizier zum Regimentskommandeur befördert. Dieser über- reichte ihm ein Paketchen und übermittelte ihm einen Gruß des Feldmarschalls von Hindenburg. Als der also Beglückte das Pa- ket öffnete, fand er eine Kiste seiner Zigarren und dabei einen Brief des Feldmarschalls, worin dieser ihm mitteilte, er habe gehört, daß durch sein plötzliches Erscheinen der Offizier um den Genuß seiner Zigarre gekommen sei; deshalb sende er ihm als Zeichen seiner Anerkennung einige Zigarren von seiner Sorte und wünsche ihm, er möge noch oft nach ähnlichen hervorragenden Lei- stungen mit dem Gefühl der Befriedigung von diesen „Pionier- stengeln“ rauchen.

*) Aus: „Das Buch vom Feldmarschall Hindenburg“ von Paul Lindenberg. Ein stattlicher, großer Gebirgsberg von 375 Seiten mit 180 Abbildungen, darunter 40 ganzseitigen. Keine kriegspolitischen Erörterungen, sondern eine lebensvolle, vollstän- dige Schilderung der Lebensgeschichte des getreuen Gekarts unserer Nation. Hindenburg ist der einzige Große, der uns geliebt hat und es wie kein anderer verdient, daß dieses wundervolle Buch auf dem Weihnachtstisch jedes deutschen Hauses bei Alt und Jung vorzufinden ist. Preis 15.— Mark und 1.50 Mark Feuerungs- zuschlag. Verlag von Gerhard Stalling in Oldenburg i. O. Zu beziehen durch die E. Meck'sche Buchhandlung, Neuenbürg.

Ständiges Inferieren führt zum Erfolg.

ihre

gelegt.

Prämienstück nimm
 gsauslösung teil.
 erfolgt unter Abzu

ng (erstmalig jedod
 ige und des Bonus

tädes das Recht zu
 ung der Kündigungs-
 den zustehenden zu
 10%) zu verlangen

Kündigung.

bei Züfung	bei Höchstung
4000	3600
4250	3825
4500	4050
4750	4275
5000	

Spar-Prämienanleihe
 dieser Anleihe das

anleihe:

schaffsteuer und be-
 sch- oder Erbanfall-
 oder anderen vom
 5 Jahre und mehr
 selbte dritte Person).
 eibestücke gegenüber
 vorte ergibt, unter-

ngswert bleibt frei

den Bestimmungen
 der Stücke erziele
 noch der Kapital-

bei einer Stückzahl
 zum Kündigung

st. Die Art der

es, d. 3. zu begleiten.
 gemeldet worden ist.
 en, so ist sogleich nach
 an die Reichsbahndirek-
 tion ein auf die
 und schließlich am
 zu solchen Anträgen
 zu haben. Darunter
 lichen geeignet sind,
 portofrei als Reichs-
 1920 den in Reichs-

1920; Schuldbuch-
 1920 n. 3. durch über

entgeltlich Stücke von

sterium

tschaft.



Infolge unerhöhten Flaschen- und Frachtausschlags sowie Kohlen- und doppelten Zuckersüßstoffauschlags sind wir gezwungen, vom 1. November an ab Lager

die $\frac{1}{3}$ Ltr. Flasche Limonade um 25 Pfg. und die $\frac{1}{2}$ Ltr. Fl. Limonade um 30 Pfg. sowie sämtliche Mineralwasser, die $\frac{1}{2}$ Ltr. Flasche um 35 Pfg.

zu verkaufen, Flaschenpfand 70 Pfg. pro Flasche. Sämtliche Mineralwasser-Fabrikanten von Pforzheim, Neuenbürg, Wildbad und Umgebung.

Zahn-Praxis

Hermann Engelbrecht,

Schömburg,

Lindenstr. 187, l. neben der Kirche.

Billigste Preise! :: Schonendste Behandlung!

Auch Behandl. v. Krankenkassenmitgliedern.

Einzug von Forderungen jeder Art

durch Inhabergeschäft Wolfinger in Neuenbürg.

Habe mich in Herrenalb als

Damenschneiderin

niedergelassen (früher Sträßburg, Vogesenstr.) Spezialität: Anfertigen von Damen- und Kindermänteln und Kostümen, Modernisieren getragener Kleidungsstücke. Auch werden Kleider zugeschnitten und eingerichtet zum Selbstanfertigen.

Frau Hahn,

Landhaus Hindenburg, II. Et.

Zahnpraxis Schömburg

Liebenzellerstr. 167.

Sprechstunden:

Werktag von 9-12 und 2-5 Uhr.

Streng gewissenhafte Behandlung.

Obernhausen.

Landwirtsch. Maschinen u. Geräte,

Futterschneidmaschinen,

Rüben-Mühlen, Säulen-Pumpen,

Zentrifugen, Butterfässer

mit und ohne Uebertragung bei Bestellung sofort lieferbar.

Samuel Wolfinger, Schmied.

Empfehle großes Lager in

Nähmaschinen (Grißner),

Fahrrädern, neu u. gebraucht,

mit Gummi, Fahrrad-Decken 60 A, Schlauche 30 A.

Eugen Müller, Birkenfeld.

Sie sind krank

und Kranke suchen Hilfe. Seit Jahren durfte ich durch meine blochemischen, homöopathischen gesch. Mittel und durch verschiedene Kräuteruren vielen Kranken helfen.

Untersuchung durch Augenblattnose. „Sofortige Harn-untersuchung durch's Phosphon“!

|| Nach auswärt's durch Vertretung und auch selbst.

Julius Perison, Heilkundiger,
Pforzheim, Unt. Springenstr. 15.

Sprechstunden: Montag, Dienstag und Donnerstag von morgens 8 Uhr bis abends 7 Uhr. Mittwoch und Freitag vormittags von 8-12 Uhr.

KINDERWAGEN



Klappsportwagen, Leiterwagen, Kinderstühle, Korbmöbel, Korbwaren in reicher Auswahl empfiehlt billigst Chr. Semmelrath, Pforzheim, nur Waisenhausplatz 3.

Möbel

einzel, sowie ganze



Einrichtungen

liefern gegen bar und auf

Teilzahlung

H. Philipp m. b. H.

Pforzheim

Dillsteinerstrasse 6

am Sedansplatz.

Alle Musik-Instrumente für Haus und Orchester von den einfachsten Schüler- bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, alles Zubehör, Saiten usw. empfiehlt in reichster Auswahl

Musik-Haus Curth,

Großhandel und Einzelverkauf

Pforzheim, Leopoldstr. 17

(Nähe des Kleinhans - Hofes)

Ankauf abgepielter Gram-

mophon-Platten u. Druck-

festgesetzten Höchstpreise. Alle

Reparaturen u. Stimmen.

Frauen

verwenden bei

Beschwerden und

Erkrankungen nur

das beste Präparat

Dasilol

Josef Krapp, Bauunternehmung,

Telefon 540 Pforzheim, Schulberg 8

empfehl. sich bei eventl. vorkommenden

Maurer-, Beton-, Eisenbeton-

und Asphaltarbeiten

und liefert beste und solideste Ausführung zu.

Fritz Hoffmann, Schweineverkauf,

Fellbach bei Stuttgart, Telefon 141

hält fortwährend größeren Bestand in nur erstklassigen, an

Raufutter gewöhnten

Ferkeln

und versendet solche unt. Gar. für leb. Ant.

zu den billigsten Tagespreisen.

zurück

Turn- und Fußball-Verein Neuenbürg. Sonntag nachmittag 4 Uhr. Versammlung im Lokal Eintracht. Der Vorstand.

Neuenbürg. Habe noch einige Wagen Futter-Zuckerrüben abzugeben. Robert Silberstein.

Neuenbürg. Sehr gute Kuh u. Fahrkuh samt Kalb steht dem Verkauf aus. Karl König, Oberer Sägerweg.

Wildbad. Ein tüchtiger Pferde-Knecht kann sofort eintreten bei Neuenbürg-Bräuerei Wildbad.

Birkenfeld. Zwei zuverlässige Plagarbeiter können sofort eintreten bei Wilt. Bärtle.

Fleisches Mädchen sofort gesucht. Frau Kleinheins, Pforzheim, Jähringer Allee 4.

Ein eheliches, ordentliches Mädchen vom Lande findet gute und dauernde Stelle in der Gärtnerei z. „Flora“, Gönningen (Würt.).

Tüchtiges, alt., selbständiges Mädchen, das lochen kann und alle Hausarbeit verrichtet, in einfaches Geschäftshaus auf 15. Nov. oder später gesucht.

J. Knippschild, Photogr. Heideberg, Hauptstr. 25. Calmbach.

Al. Herd gebraucht, zu verkaufen. E. Krüner.

Obernhausen. Ein junges hochträchtiges Mutterschwein hat zu verkaufen. Fr. Neuffer, Landwirt.

Bildbad. Ein noch guterhaltener Pianio sofort zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis-Angabe an die Einzeltalggeschäftsstelle.

Wifiten-Karten liefert rasch und billig. C. Neef'sche Buchdruckerei.

Geschlechts-Kranke!

Rasche Hilfe - Doppelte Hilfe!

Gonorrhöen, Tripper, Blasenentzündung, Harnröhrenentzündung, Hämorrhoiden, Prostata-Entzündung, etc.

Spezialhaus für Jagdgerätschaften.

Doppelbüchsen - Büchsenflinten.

Drillinge.

Pirsch- und Scheibengbüchsen

Revolver u. Mehrladepistolen.

Teschings.

Luftgewehre u. Zinnenstützen.

Alle Arten Munition.

Rückläufige Jägerflaschen, Jagdstöcke, Gamaschen,

Jagdgläser, Wildlocken, Ruckfänger, Feldbestecke,

Kochapparate, Feuerzeuge u. s. w. - Maßige Preise!

Solide Arbeit!

zurück

Ob chronische Leiden oder akute Schmerzen

sie plagen. - Die Ursache ist dieselbe: Die Blutzirkulation ist nicht in Ordnung. Braucht Aufrechterhaltung, um die giftigen und ungeliebten Stoffe auszuschleiden. Ein exprobiotisches und von mehr als

10 000 Familien anerkanntes Mittel ist der

Wohlmut'sche elektro-galvanische Heilapparat.

dessen Wirkung bei den verschiedenen Krankheiten glänzend exprobiert ist. Ueberzeugen Sie sich davon durch die ausführlichen Druckschriften, die Ihnen von uns oder unserem Vertreter übermittelt wird.

G. Wohlmut & Co.

Fabrik-electro-galv. Heilapparate.

Konstanz, Kreuzlingerstraße.

Außenverteilung:

Theo Glauner, Freudenstadt.

zurück

zurück